



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Von den Wartzen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Das Erste Buch.

lxxij

Olibanum vermischer mit Ezig vnd mit öl/ damit die böse gründige Haut gewaschen/ darvon denn entsteher die Auffszigkeit die Haut wird glatt vnd schön.

Alekraut wurzel gepülvert/ vnd gemischt mit öl/ Knoblauch safft vnd ein wenig Honig/ die böse auffszige Haut damit bestrichen/ heilet sie.

Scabiosa ist gut gebraucht für die Maltzey.

Von Läusekraut mach ein Electuarium für die Auffszigkeit. Nimb Läusekraut ein halb pfund/ send das wol in Wasser/ vnd darnach zerknüttsch den samen gleich einem Brey/ vnd misch darunder ein pfund Zucker/ temperiere das mit dem Wasser/ darinn der same gesotten ist.

Welcher sich besorget vor der Auffszigkeit / der brauche Senet mit dem safft Erdrauch/ in der wochen dre y oder vier mal/ es hilft.

Schwebel gestossen vñ darunder gemischt Bindsharn/ vnd die Auffszige haut damit gesalbet/ hilft ohn zweiffel.

Nimb ein halb maß Ezig/ vnd thu darunder den besten Weinstein/ vñ laß den obernacht darin stehen beyßen darnach setze den also zu dem Feuer/ mische darunder Außöl/ vnd laß stehen ein kleine weil/ mit diesem vnguent schmier die Maltzige haut/ du geneust.

Das Wasser das auß den Weinreben dropffet/ den Leib damit gewaschen/ heilet die Auffszigkeit/ vnd reiniget die Haut.

Cap. xxxij. Zu den Warzen.

S Vermeng mit Ezig/ vnd das gelegt auß die Warzen/ gleich einem pflaster/ vertreibt sie zuhand.

Anacardus vermengt mit Honig/ vñ auß die Warzen gerhan. Basilien samen ist auch fast gut gebraucht/ zu den Warze am Leib wo sie sein mögen/ dz

R. ij

Von allerhand Arzney/

pulver darauß gestrewet / vnd zeucht die Wurzel von grund auß/ das keine mehr wachsen mag an der statt.

Zwyblen vermischet mit Salz/ vnd auff die Warzen gelegt/ heilet sie.

Kalckwasser mit Weydäschchen vermischet / vnd vn gelöschem Kalck/ vnd darauß gemacht ein Salb/ benimpt die Warzen/ vnd erzet die von grund auß.

Lasurstein heilet die Warzen/ das pulver daren gestrewet.

Virga pastoris gesotten mit Wein/ vnd darnach gestossen/ vnd als ein pflaster gelegt auff die Warzen/ hilfft wol.

Der safft der auß den Reben dropffet/ benimpt die Warzen/ damit gewaschen / vnd darunder vermischet das Wasser/ das sich auff den Eychbäumen enthalt vñ auff den Eychblättern.

Für die Warzen/ Schrophule

genandt.

Wild Eppich kraut zerknütscht / vnd auff die Warzen gelegt als ein pflaster/ heilet sie ohn zweiffel.

Bleyweiß gemischet mit Weinstein öl/ vnd Eßig/ benimpt die Warzen/ die die spitzig sind vnd fleischig wie die ander Haut/ diß darauß gestrichen/ heilet sie.

Os de corde Cervi/ diß pulver von disem Bein heilet die Warzen/ oben abgeschnitten/ vnd diß pulvers daren gestrewet/ es hilfft wol.

Den safft von Springwurz vermischet mit öl/ benimpt die Warzen.

Für die Vrschlechten.

Katten gesotten mit Erdrauch wasser/ vnd das gedruncken von denen/ die die Vrschlechten haben/ es hilfft ohn zweiffel.

Ein Dranck gemacht von Johannis träublein / in Endwien wasser/ ist gut wider die Vrschlechten.

Nacht

Nachtschatten wurzel/ Scabiosa wurzel/ vñ Rau-
ten wurzel an den Hals gehendet/ benimpt die Ver-
schlechten zuhand.

Für die Verschlechten/ Nimb Tamarinden/ Tujus
be/ Dactlen/ jegliche gleich viel/ vnd seud diß mit Lins-
senbrüh/ gib es dem Menschen zu drincken/ es hilfft
fast wol.

Cap. xxxiiij. Für allerhand Hitz.

Dischbletter gesottē mit Baumöl/ seind gut zu
allerhand Hitz/ außwendig des Leibs als ein
pflaster darauff gelegt.

Der safft von Sawrampffer temperiert mit
Baumöl vnd an das Haupt gestrichen/ nimpt grossen
Schaden der Hitz.

Schlehsafft ist wider alle Hitz des Leibs.

Saberbrey gekocht mit Eßig/ ist fast gut denen/ die
da grosse Hitz haben.

Eßig gebraucht/ benimpt alle Hitz.

Pfirsich genätzt/ benimpt vil außwendige Hitz.

Saußwurz safft außwendig auff die Brust gelegt/
mit einem Duch/ kület den hitzigen Menschen/ vnd
wenn das drucken wird/ so soll man es widerumb ne-
zen in dem safft.

Taschenkraut gestossen/ vnd auff den Bresten ge-
legt/ wa grosse Hitz were/ es zeucht die Hitz an sich.

Welcher Mensch grosse Hitz hette/ der neme Bins-
awen/ vnd leg es in Eßig/ vnd schlag es auff die statt/
da die Hitz ist/ es nimpt die ohn zweiffel.

Hitzschwamm gelegt auff einen hitzigen Schaden
an dem Leib/ von was hand das were/ zeucht grosse
Hitz auß.

Leberkraut kület fast wol/ außwendig vnd inwen-
dig.

Von allerhand Arzney!

Endivien gelegt außwendig auff den Leib / nimpt die Siz von der Leber.

Burgel safft gedruncken / der innerliche Siz hat / es kület fast sehr.

Pfyllienkraut samen gesotten mit Rosenöl nimpt allen schmerzen außwendig des Leibs / der von Siz kompt / darauff gelegt als ein pflaster.

Rosen gerhan in Eßig / vnd vber Nacht also gestanden / der Eßig ist fast gut den hitzigen Glydern / darein gestrichen / hilfft fast wol.

Welcher grosse Siz hat / der esse Johans tränblin / vnd drinck des saffts / sie külen beyde fast wol / vnd das oft genüzet.

Welcher grosse hitz hat / der neime Weidenbletter / vil strewe die vmb sich / sie külen fast wol im Sommer.

Sandel gestossen / vnd vermischet mit Rosenwasser / vnd aussen geschmiert auff das Herz / nimpt die Siz.

Holwurz gebraucht / ist fast gut für grosse hitz außwendig vnd innwendig des Leibs.

Für das wilde Fewr.

Sawrampffer mit Hauswurz zusamen gestossen / vermischet mit Eßig / vnd gelegt auff das wilde Fewr / oder entzündet Glyd / löschet das.

Die blätter von Scheißmilt gestossen / vnd den safft gelegt auff ein entzündt Glyd an dem Leib / löschet das zuhand.

Schlehen safft gebraucht für das wilde Fewr.

Das mittel der Runden von einem Eychbaum / vnd das mittel von den Eychlen / das da ist zwischen der schalen vnd der frucht / mit einander gesotten in Eßig vnd Wasser / auff das wilde Fewr gethan / als ein pflaster / nimpt die Siz.

Römischöl safft / ist gut wider das wilde Fewr.

Täschentkraut mit Hauswurz safft vermischet in Eßig / löschet die hitzigen Glyder.

Brant

Braunellen wurzel mit Gersten mäl temperieret/
vertreibet das wilde Feuer.

Coriander safft mit Essig vermengt/ ist gut für S.
Anthonius Feuer.

Seltreiß kraut gestossen vnnnd gemischet mit Hauswurtz
vnd Nachtschatten/ vnd auff ein enzündt Glyd
gethan/ heilet das zuhand.

Weiß Lilien wurzel gebraten/ darnach gestossen/
vnd darunder gemischet Rosenwasser/ nimpt das wild
Feuer/ also darauff gelegt stehts ohn vnderlass.

Meerlinsen löschet das wild Feuer/ die darauff ge-
legt/ gleich einem pflaster.

Teuffels Abbis wurzel gestossen/ vnnnd gelegt auff
ein enzündt Glyd/ löschet das bald.

Süner Darm auff ein enzündt Glyd gethan / be-
nimpt die hitz.

Magsamen bletter in Essig gesotten/ vnnnd auff S.
Anthonius Feuer gelegt/ es löschet.

Portulaca gestossen mit Essig/ vnd auff S. Antho-
nius Feuer gelegt/ es heilet.

Wegdritt gebraucht/ löschet das wilde Feuer.

Tag vnnnd Nacht samen gestossen mit Hauswurtz/
vnd Essig/ löschet das wilde Feuer.

Breiten Wegerich safft mit Hauswurtz vermengt/
löschet das wilde Feuer.

Welcher andem Leib ein Glyd hette das enzündt
were von hitz/ der lege darauff Seyffen/ sie zeucht die
hitz heraus/ vnnnd macht das Glyd wider kommen zu
natürlicher wörme.

Zu den gebrandten Glydern.

Ibisch wurzel gesotten/ vñ gelegt auff die statt/ da
sich ein Mensch verbrenndt hat/ zeucht auß grosse hitz.

Alcamita gepülvert/ gesotten mit Gersten wasser/
vnd bestrichen/ wa sich einer gebrenndt hette/ es bringt
vil hitz heraus.

Von allerhand Arhney/

Wullkraut blätter mit Eßig vermischet/ vnd gelegt
auff ein verbrandt Glyd/ es hilfft.

Weiß Gilgenwurtzel gesotten vnd gestossen/ darun-
der gemischer Rosenöl/ ist fast gut für den brandt an
dem Leib/ so man die statt damit bestreicht.

Welcher sich verbrenndt hette/ der siede Leinsamen
in wasser fast wol/ vnd neze ein Dūch darin/ vnd lege
es auff den Brand/ es hilfft wol.

Breiten Wegertch safft / oder die blätter gestossen/
vnd auff ein verbrandts Glyd gelegt/ mit einem weiß-
sen eines Eyes es heilet sehr darvon.

Terra Sigillata gelegt auff ein verbrandtes Glyd/
machtet das bald heilen.

Maurpfeffer vermengt mit Wegdritt/ vnd auff die
verbrandten Glyder gelegt/ es heilet die.

Welcher sich verbrennt hette mit Sewr oder pul-
ver/ der leg gebrante Lattichblätter darauff/ es zeucht
die Hitz darauff von stundan.

S. Johans kraut gestossen/ vnd gelegt auff ein ver-
brandt Glyd/ zeucht viel Hitz auß/ vnd mindert den
schmerzen.

Cap. xxxv. Für die Pestilenz.

S Der menig safft mit Sawrampfferwasser ge-
mischer/ ist gut wider die Pestilenz.

Sawrampffer wasser mit Tyriack gemischt/
ist gut wider die Pestilenz.

Aaron kraut vñ wurtzel gestossen/ vnd den safft ge-
druncken/ benimpt die Pestilenz.

Welcher drincket von Bolo Armeno mit Sawr-
ampffer wasser/ in der zeit so das Böß ding registert/
der ist darfür sicher/ das ihn das nicht antompt/ vnd ist
einem jeglichen ein vorbehaltung.

Naterwurtz gepülloert/ mit Tyriack vnd Endivien-
wasser eingenommen/ ist sonderlich gut für die pesti-
lenz.

Seygen

Das Erste Buch.

lyrv

Seygen gesotten mit Isop/ vnd des Morgens nüchtern gebraucht/ ist gut für die pestilenz.

Wachholder holz gebrendt/ vnd ein rauch darvon gemacht/ ist gut für die böse Lüfte.

Andorn ist fast gut zu brauchen/ für die pestilenz/ die blätter oder der safft mit einem Dächlin genüzt/ vnd darüber geschlagen.

Für die pestilenz/ Nimb Welsch Nuskern/ Weckholder vñ Kautten/ jeglichs ein loht/ vnd thu darvon der guten Esig/ diß brauch des Morgens/ so du auß dem Haus wilt gehen ein wenig/ du bist denselbigen Tag sicher darfür.

Bibenell wurzel gesotten mit Wein/ vnd den gedruncken/ is gut für die pestilenz.

Kauttenblätter gessen mit Seygen vñ Welsch Nüss/ benemmen den giftigen/ tödlichen schaden der pestilenz vnd ist das aller gewissest preservatrum/ das man haben mag.

Tormentill gepülvert/ mit Sawrampfferwasser gebraucht/ ist gut für die pestilenz.

Terra Sigillata ist gut/ gebraucht darfür.

Sitwan wurzel auff ein quintlein in dem Mund gehalten/ wann einer in den Luft gehet/ oder bey den Leuthen ist/ es behütet den Menschen vor dem bösen vergiftten Luft.

Was Schwitzen machet.

Ein Oel gemacht von Haselwurtz/ vnd den Ruckmeissel darmit geschmieret/ es macht fast wol Schwitzen.

Rosmarin kraut mit wilder poley oder Steinsmünz in Wein vnd Baumöl gesotten/ damit den Leib geschmiert/ macht wol schwitzen.

Bedellium gebraucher/ machet sehr wol Schwitzen.

Liebstockel kraut ist fast gut in einem Wasserbad/

A v

Von allerhand Arzney.

Damit den Leib bestrichen/dann es öffnet die Schweißlöcher/ vnd zeucht an sich den bösen Schweiß.

Lorbeer gestossen vn̄ des puluers gerhan ein quintalein in Wein/ den gedruncken ehe du schlaffen gehest/ es macht wol Schwitzen.

Den safft von Hufslarrich gemischet mit Essig v̄nd Rautensaft/ jeglichs gleich vil/ vnd diß gedruncken des Abends auff ein Löffel voll/ macht fast wol schwitzen.

Bibenellen gemischet mit Senffsamem/ die gepülvert/ vnd gedruncken mit Essig/ ist sehr gut.

Sederich kraut vnd wurzel zusamen gestossen/darvnder gemischet Wegerich/ vn̄ klein Wegdrut/ jeglichs ein halbe handvoll/ v̄nd das also gesotten mit Essig/ v̄nd den darnach durch ein Tuch gesihen/ v̄nd diesen gebrauch des Abends/ so man schlaffen will gehen/ macht wol Schwitzen.

Seiter Messeln mit Baumöl gesotten/ vnd die haut damit bestrichen/ es macht Schwitzen.

Von Baldrian wurzel gedruncken/machet Schwitzen.

Cap. xxxvi. Für alle alte Schäden an dem Leib außwendig.

Nimb Osterlucy vnd Alceparicum / jegliches gleich vil/ mische darvnder Rosenhonyg / vnd mache darauff ein Pflaster/ das ist gut zu allen alten Schäden gebrauchet/ darauff geleyet/ heilet sie sanfftiglich/ die Schäden aber sollen vorher gesaubert werden mit Weinsleinöl/ oder mit Wasser/ das mit Myrtha gesotten ist.

Ambrosia gepülvert/ vn̄ auff die Schäden geleyet/ heilet sie von stundan.

Balustia ein Granatsblum / die Blumen gepülvert/ heilet die alten Schäden/ darauff gestrewet.

Gamandes